

für den überseeischen Handel in Händen, jenes für den Orient, dieses für Amerika.

Nicht lange nach der Entdeckung des Seeweges nach Ostindien (1498) blühte der portugiesische Handel in unzähligen Häfen vom Cap der guten Hoffnung bis Canton. Den Mittelpunkt bildete Malakka, das Hauptstapelsplatz für die weiten Handelsregionen wurde. Die uralten Karawanenstraßen nach dem Kaspiſchen, dem Schwarzen und Mittelländischen Meer verödeten, und sie gerieten ganz in Verfall, als Portugal die Insel Ormus in Besitz nahm und durch Verträge mit den arabischen und persischen Fürsten den ganzen Verkehr Westasiens dorthin lenkte: Lissabon und Cadix traten an die Stelle von Venedig und Genua; die süddeutschen Städte, deren Blüte auf der Handelsverbindung mit Italien beruhte, gerieten in Verfall.

Da die Portugiesen es verschmähten, die Waren nach den europäischen Märkten zu bringen, so entstand ein lebhafter Zwischenhandel von Lissabon, dem einzigen Stapelsplatz, nach den einzelnen Ländern Europas. Dabei traten besonders die Niederlande in den Vordergrund, die als spanische Provinz auch den Handel mit den amerikanischen Waren<sup>1)</sup> in Händen hatten und den Verkehr mit England, Scandinavien und Dänemark vermittelten, sowie die Handelsverbindungen im Mittelmeer (Kairo, Alexandrien, Sues) unterhielten. Antwerpen war fast ein Jahrhundert der Knotenpunkt und Hauptmarkt des Welthandels (Blüte der Rheinstädte).

Als die Niederlande während ihres Befreiungskampfes vom Handel mit Spanien und Portugal ausgeschlossen wurden (1580), suchten sie eine direkte Verbindung mit dem Orient. Sie eroberten Java, die Molukken und Ceylon (Besiedelung des Caplandes) und knüpften Handelsverbindungen mit China, Japan, Persien und Arabien an; auch an der W.-Küste Afrikas trieben sie Handel, an verschiedenen Stellen Amerikas faßten sie festen Fuß und beherrschten zugleich mit dem Ostseehandel einen beträchtlichen Teil des außereuropäischen (1602 holländisch-ostindische Kompagnie, 1621 niederländisch-westindische Gesellschaft).

Allmählich erhob sich indessen auch England. — Schon Elisabeth legte den Grund zu der Handelsentwicklung des Landes (Ostindische

<sup>1)</sup> Die Bedeutung des amerikanischen Handels trat vor dem ostindischen zunächst ganz in den Hintergrund. Erst im Laufe der Jahrhunderte bekam der Verkehr mit Amerika seine Bedeutung.